

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 29 (2018)

Artikel: 150 Jahre Männerchor Wangen an der Aare 1867-2017
Autor: Iseli, Andreas / Stauffer, Frank / Hählen, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

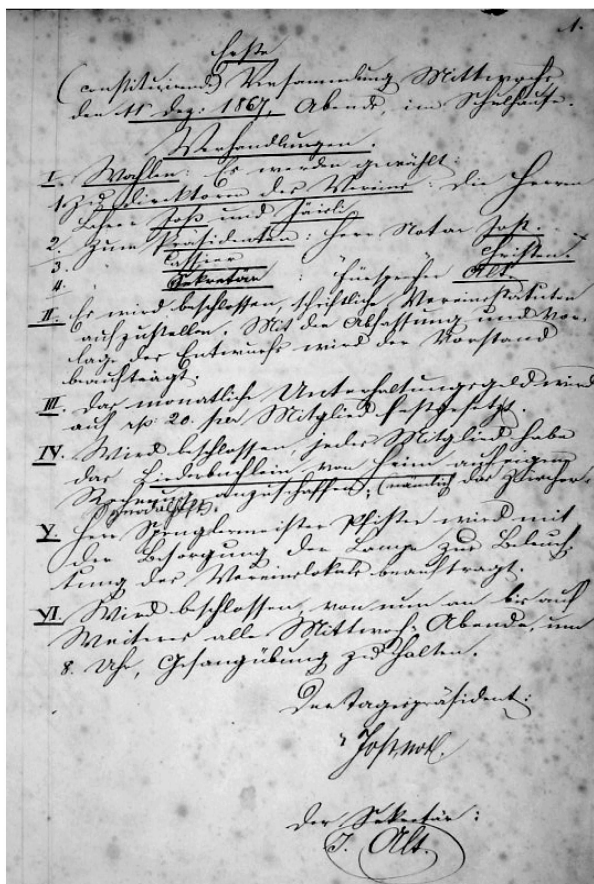
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereits **1829** fand in Wangen ein Sängerefest, abgehalten in der neubauten Kirche, statt (siehe dazu den Bericht im NB1992). Es war die Hauptübung einer Abteilung des Burgdorfer Gesangsvereins mit den Gesellschaften Wangen, Jegenstorf, Koppigen, Utzenstorf und Kirchberg. Dieses Fest mag auch die Gründung von weiteren Gesangsvereinen gefördert haben. Selbst in Wangen. Denn es wurde ein altes Fahmentuch aus dem Jahre 1850 gefunden. Auf der einen Seite steht „Gesangsverein Wangen“, auf der anderen Seite „den 25. Merz 1850“. Mehr ist nicht bekannt. Der Männerchor Wangen wurde 38 Jahre nach dem Sängerefest oder 17 Jahre nach dem Datum auf der Fahne aus der Taufe gehoben:



Handgeschriebens Protokoll der Gründungsversammlung vom **11. Dezember 1867**.

Bereits wenige Monate nach der Gründung des Männerchors Wangen (MCW) im Dezember 1867 steht auf der vierten Seite des ersten Protokollbuches:

„Verhandlungen des Männerchors vom **14. März 1868**

Es wird beschlossen, von nun an jede unentschuldigte Abwesenheit mit 30 Rp. und jede ungerechtfertigte Verspätung mit 15 Rp. Busse zu belegen, letzteres insofern die betr. Mitglieder nicht punkt 8¼ Uhr im Vereinslokal sind.“

Dieses Problem der Disziplinlosigkeit begleitet den Verein beinahe sein ganzes Bestehen hindurch. Fast jeder Präsident appelliert an die Aktivmitglieder, pünktlich zur Uebung zu erscheinen oder sich wenigstens zu entschuldigen. Meist erfolglos. Und nicht wenige machten die Annahme des Präsidiums davon abhängig. Ebenso erfolglos. Dies ist mit ein Grund (neben Arbeitsüberlastung), warum viele das Amt nach kurzer Zeit niederlegten.

* * *

Erste (Sitzung)

(constituierende) Versammlung Mittwochs den 11. Dez. 1867, Abends im Schulhause.

Verhandlungen

I. Wahlen: Es werden gewählt:

1. Zu Direktoren des Vereins: die Herren Lehrer Joss und Jäisli
2. Zum Präsidenten: Herr Notar Jost
3. “ Cassier: “ “ Christen
4. “ Sekretär: “ Fürsprecher Alt.

II. Es wird beschlossen, schriftliche Vereinsstatuten auszustellen. Mit der Abfassung und Vorlage der Entwürfe wird der Vorstand beauftragt.

III. Das monatliche Unterhaltungsgeld wird auf rp. 20 per Mitglied festgesetzt.

IV. Wird beschlossen, jedes Mitglied habe das Liederbüchlein von Heim auf eigene Rechnung anzuschaffen, (nämlich das Zürcher Synodalheft).

V. Herr Spenglermeister Pfister wird mit der Besorgung der Lampe zur Beleuchtung des Vereinslokals beauftragt.

VI. Wird beschlossen, von nun an bis auf Weiteres alle Mittwoch-Abende, um 8 Uhr, Gesangsübung zu halten.

Der Tagespräsident:
Jost, not.
der Sekretär:
J. Alt.

Das erste öffentliche Konzert gibt der MCW bereits am **25. Oktober 1868** in der Kirche. Es ist ein Benefizkonzert, nämlich zugunsten der Wassergeschädigten in der Ost- und Südschweiz.

* * *

Aus den Verhandlungen des Männerchors vom **26. Dezember 1868**:

„... Wird beschlossen, dem Direktor (=Dirigent) Joss ein Neujahrs Geschenk, bestehend in einem Kistchen zu 100 Stück Cigarren und einem Zuckerstock zu verabreichen. ...“

* * *

Das „Neue Hotel Rössli“ wird **1868** fertig erbaut. In den Protokollen des MCW steht, dass er Mitte 1869 erstmals dort im Saal des Rösslis seine Übungen abhielt. Meistens hat er sie im Schulhaus abgehalten. Aber das war damals nicht das heutige Primarschulhaus auf dem Schulhausareal; das Schulhaus damals war in der alten Landschreiberei, das heutige Gemeindehaus. Der MCW hielt seine Konzerte meistens im Saal des „Neuen Hotels Rössli“ ab, solange es dieses gab. Aber auch im Saal des „Hotels Krone“.

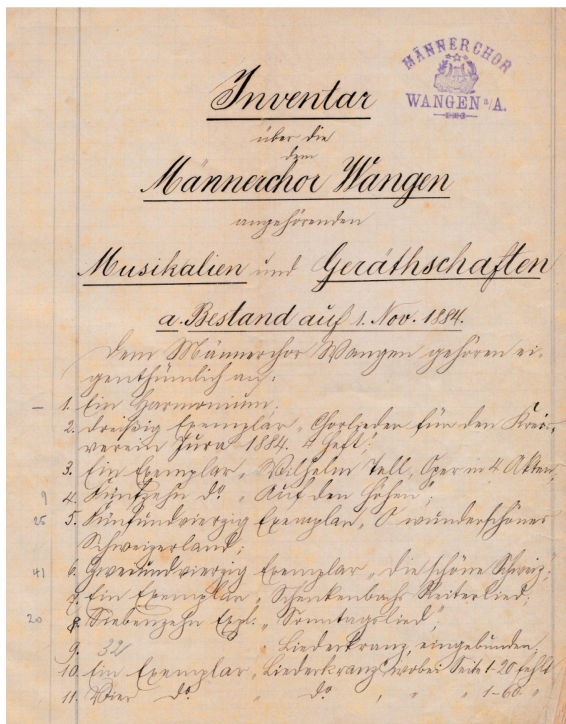
* * *

Anfangs **1869** gibt man ein erstes Konzert mit Theater und im Frühling beteiligt man sich mit einem Wettlied am ersten Bezirksgesangsfest in Wiedlisbach. Das Lied heisst „Schwyzer Heimweh“ von Johann Rudolf Wyss.

* * *

Am **7. Oktober 1876** wird beschlossen, am 15. Oktober einen Ausflug ins Seeland zu machen und in Hagneck die dortigen Arbeiten der Aarekorrektion (1. Juragewässerkorrektion. Die Red.) zu besichtigen. Die Fahrt soll aus der Vereinskasse bezahlt werden.

* * *



Eine Inventarseite des MCW als Beispiel:

„Inventar über die dem Männerchor Wangen angehörenden Musikalien und Geräthschaften a. Bestand auf **1. Nov. 1884**.

Dem Männerchor Wangen gehören eigenthümlich an:

1. Ein Harmonium
2. dreissig Exemplar ‚Chorlieder für den Kreisverein Jura 1884. 4 Heft‘;
3. Ein Exemplar ‚Wilhelm Tell, Oper in 4 Akten‘;
4. Fünfzehn do. ‚Auf den Höhen‘;
5. Fünfundvierzig Exemplar ‚O wunderschönes Schweizerland‘; “

usw.

* * *

Es gibt einige Unterbrüche von ein paar Jahren oder es werden keine Protokolle erstellt. Am **6. März 1878** z. B. wird die Auflösung des Vereins beschlossen und knapp ein Jahr später wird er wieder konstituiert. Dann aber folgen fünf Jahre keine Protokolleinträge.

* * *

Aus dem Jahresbericht **Okt. 1884 - Okt. 1885** der Hauptversammlung (Résumé):

Der Verein zählt im Okt. 85 28 Aktiv- und 7 Passivmitglieder. Es werden 38 Gesangsübungen abgehalten und 14 Lieder neu einstudiert. Auch werden 75 verschiedene Beschlüsse gefasst. Der Verein gibt ein Konzert und besucht das Gesangsfest in Oensingen mit einem Wettlied. Der Vereinsbummel geht auf die Waldalp, Erlinsburg, hinunter zur Klus und nach Balsthal. Am Neujahrstag ist gemütliche Vereinigung im Rössli angesagt. Der Direktor Heimann moniert, dass die gesangliche Leistung keinen Fortschritt gemacht habe, und schreibt dies namentlich und hauptsächlich dem schlechten und unfleissigen Besuch der Übungen zu...

* * *

Männerchor Wangen

CONCERT

Sonntag den 20. Februar 1887

im Gasthof „zum Rössli“ in Wangen

PROGRAMM

1. Im Jubel der Fanfaren, Männerchor . J. Heim
2. Ein Sommermorgen. Für 2 Zithern . C. Fittig
3. Am Waldrand, Doppelquartett E. Becker
4. Röslein im Walde, Männerchor R. Kreuzer
5. Aus der Oper „Freischütz“, für Klavier
Flöte und Streichzither *Ruffini*
6. Wanderlied der Pragerstudenten
Männerchor Herbeck
7. Eine fidele Gerichtssitzung, komisches
Terzett mit Klavierbegleitung Heinze
8. Drei Bilder aus dem Militärleben
9. Es blüht in allen Schweizergauen
Männerchor F. Schneeberger

Nach dem Concert:
Gemüthliche Vereinigung

Cassa-Eröffnung 7¹/₂ Uhr Abends — Anfang 8 Uhr.

Eintritts-Preise

I. Platz Fr. 1. —, II. Platz 60 Rp., Kinder zahlen die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Männerchor.

Druck v. Ritzert & Moser.

Ein gedrucktes Konzertprogramm des Männerchores Wangen aus dem Jahre **1887**, abgehalten im Gasthof „zum Rössli.“ Gemeint ist das neue Rössli. Der Rösslisaal wird, solange das neue Rössli als Gasthof oder Hotel besteht, vom Männerchor Wangen sehr häufig benutzt, mehr als der Kronensaal.

Man beachte die Grafik der damaligen Zeit, um ein Flugblatt oder einen Handzettel (damals noch keine Flyers) zu gestalten.

* * *



Wangen. □ Letzten Sonntag früh morgens sind unsere beiden Gesangsvereine, Männerchor und Töchterchor, in anmutig dekorierten Wagen zum Bezirksgesangsfest nach Langenthal abgefahren; während ersterer sich am Wettgesang beteiligte, partizipierte der Töchterchor als Gastverein an dem Feste. Nachdem im Laufe des Nachmittags die freudige Kunde laut wurde, unser Männerchor habe einen Lorbeer errungen, wurden umfassende Vorbereitungen getroffen, um der wackeren Sängerschar einen gebührenden Empfang zu bereiten. Gegen halb 10 Uhr zog denn der sieggekrönte Männerchor, begleitet von der Musikgesellschaft und dem Turnverein, unter schmetternden Fanfaren ins Städtchen ein, während die Spalier bildende Menge freudig jubelte, Freudenschüsse knallten und Raketen emporstiegen. Aber auch der Töchterchor verstand zu festen und schien die frohen Stunden bestmöglichst auszunützen. Kurz vor 11 Uhr traf in raschem Fahrttempo auch diese vergnügte, in lieblicher Festtoilette prangende Töchterchar unter hellen und muntern Gesängen, von allen Seiten mit freudigen Hurrahs begrüßt, ein. Daß nachher noch in fröhlichem Kreise der errungene Sieg geziemend gefeiert wurde, versteht sich von selbst. Dem Männerchor zu seinem Erfolge unsere aufrichtige Gratulation entbietend, verbinden wir damit den Wunsch, der löbl. Töchterchor möge sich bei passender Gelegenheit ebenfalls hervortragen und sich am Wettkampfe beteiligen, getreu der Devise: „Frisch gewagt, ist halb gewonnen!“

Erstes Foto des Männerchores von Wangen aus dem Jahre 1904, als dieser am Bezirksgesangsfest in Langenthal einen Lorbeerkrantz errungen hat (steckt auf der Fahne). Es sind nicht alle abgebildeten Sänger vom Männerchor Wangen, einige sind auswärtige Sänger, welche zur Verstärkung beigezogen worden sind.

Links eine Berichterstattung zu diesem Bezirksgesangsfest erschienen in einer Zeitung.

* * *

1907 und 08 serbelt der Verein wieder und es wird immer wieder die Frage gestellt nach dem Weiterbestehen des Vereins. Am 9. Januar 1909 ist eine Versammlung im Rössli angesagt. Der Sekretär R. Schaad beginnt das Protokoll: „Für den Trauergesang am Grabe des verstorb. Passiv-Mitgliedes Wilhelm Ingold haben uns die Hinterlassenen ein Fass Bier gespendet. Aber trotzdem fanden sich blos 12 Mann zu der Versammlung ein; leider ein neuer Beweis von der Unmöglichkeit des Fortbestehens des M.Chors...“. Dieser Trauer-

gesang ist zugleich der Grabgesang des Vereins. Seine Tätigkeit wird eingestellt „bis ein anderer Zug ein Bedürfnis sich der Bevölkerung bemächtigt, den edlen Volksgesang wieder zu pflegen.“ Der Kassabestand von Fr. 112.05 wird der Ersparniskasse zur Verwaltung übergeben. – Der Verein wird im **Februar 1911** von den Sek.-Lehrern Robert Studer (Präsident) und Bernhard Siegenthaler (Dirigent) neu gegründet (*die Lehrer kommen 1909 und 1910 an die Schule*). Es erscheinen 34 Mann an der Gründungsversammlung. Die Neugründung glückt.

* * *

1913 wird der Frauenchor gegründet und man beginnt öfters zusammen zu singen. Das pünktliche Erscheinen an den gemeinsamen Proben verbessert sich fast schlagartig.

* * *

1916. Da Bernhard Siegenthaler Platzkommandant ist, legt er den Dirigentenstab nieder und Robert Studer nimmt ihn auf und gibt das Präsidium an Robert Pauli weiter. Aus dem Jahresbericht pro 1916, geschrieben von Präsident Robert Pauli:

„... Schon den ganzen Sommer hindurch fing eine Seeschlange am Mark unsres Vereins zu zehren an, man laborierte nämlich wieder einmal an einem Vereinsbummel herum. Wohl waren Ziel und Reiseprogramm längst bereinigt, jedoch die Ausführung, die wollte nicht glücken. Meistens waren wir verhindert wegen ungünstigem Wetter oder dann auch weil's das einemal den Tenören & das andre Mal den Bässen nicht passen wollte. Schliesslich weil es zum Todschiessen war, so wurde auf einmal scharf geladen & ganz positiv abgemacht, die Emmenthaltour Wynigen - Affoltern - Sumiswald auszuführen und zwar Sonntag den 8. Oktober. Freilich regnete es am Vorabend noch Sündflutartig, doch unser absolut sicherer Vereins-Meteorolog prophezeite bestimmt für Sonntag passendes Wetter. Recht hatte er auch, denn es war am Morgen wirklich so als vor der Krone unser ganze 9 Mann auf den Wagen krochen & es mehr den Anschein hatte, der Kegelklub fahre zum Tor hinaus & nicht der Männerchor! Verfehlt war die Tour nur eben dadurch, dass nicht alle Sänger dabei waren, im Uebrigen verlief dieselbe von A bis Z auf's Fröhlichste, so dass der Tag für das Fähnlein der 9 Aufrechten ein „herrlicher“ & für die Vereinskasse ein „köstlicher“ wurde! Und die Moral von der Geschichte, Ihr Sänger macht die Bummel mit! ...“

* * *

1917 wird kein 50-jähriges Bestehen des Männerchores Wangen gefeiert, weil von der Neugründung 1911 ausgegangen wird.

* * *

1917 - 1967

Den 1. Weltkrieg übersteht der Verein recht gut. Es gibt wenige Veränderungen deswegen. Natürlich ist der Chor reduziert, weil immer einige an der Grenze stehen. Jedoch die Nachkriegsjahre sind schwierig geworden. Teuerung und weitere Rationierung von Lebensmitteln. Dann zweimal Grippewelle, einmal Maul- und Klauenseuche bei den Tieren, diese Seuchen erlaubten es dem Verein nicht, das erstellte Programm und die Proben durchzuziehen. Ebenso ein Bezirksgesangsfest muss verschoben werden. Im **Mai 1920** wird der Verein Männerchor Wangen in den Kant. Bern. Gesangsverein aufgenommen.

* * *

Im Mai des Jahres **1921** nimmt man am Kantonalbern. Gesangsfest in der Hauptstadt teil und erringt einen Lorbeerkrantz. Der MCW rangiert im 10. Rang mit 17,5 Punkten von 43 Vereinen in der I. Kategorie. Die Freude ist gross, hat der Chor bis jetzt doch keinen solchen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Mit Stolz zieht der Männerchor mit dem Lorbeerkrantz an der alten Fahne, getragen von Alfred Kläy, am Abend des 8. Mai im Städtchen ein. Man merkt, dass Robert Studer ein erfolgreicher und sicher auch ein ehrgeiziger Dirigent gewesen ist, der es auch verstand, den Chor zu motivieren. Dasselbe geschieht mit dem Theater „Dursli und Babeli“, wo er als Regisseur wirkt. Die Aufführungen Ende November/Anfang Dezember werden ein grosser Erfolg. Dies auch Dank der Mithilfe des Frauenchors, der wie vereinbart einen Teil des Reingewinns erhält.

* * *

Am **25. August 1923** stattet der Bundesrat dem Aarestädtchen Wangen einen Besuch ab. Der Präsident Hans Pfister (Postbeamter) schreibt in seinem Jahresbericht pro 1923 dazu: *„... Der 25. August sollte noch ein spezieller Ehrentag für unsere Ortschaft werden. Der hohe Bundesrat mit einigen Ministern, diplomatischen Vertreter im Auslande hatten für diesen Tag ihren Besuch angesagt. Dem Männerchor wurde die Aufgabe zu teil, den hohen Gästen mit einigen Liedervorträgen aufzuwarten. Wir hofften damit unsere Bundesväter von ihren täglichen schweren & aufreibenden Arbeiten für einige Stunden abzulenken & mit unserem Gesange zu erfreuen. Nach all den fröhlichen Gesichtern zu urteilen ist uns das auch restlos gelungen. Der anschliessende Hock bot auch uns noch manche fröhliche Stunde. ...“* (Ein Zeitungsartikel im Museumsarchiv erklärt den hohen Besuch so: *„Alljährlich findet im Bundeshaue eine Konferenz des Bundesrates mit den schweiz. Gesandten im Auslande statt. ... Nach Schluss dieser hochpolitischen Konferenz offeriert dann der Bundesrat den Gesandten jeweilen ein Dejeuner, verbunden mit einem Ausflug. Der diesjährige Ausflug des Bundesrates fand in dem reizvollen, alten Amtsstädtchen Wangen a. A. statt. Die Wahl gerade dieses Ausflugszieles ist zweifellos Herrn Bundespräsident Scheurer zuzuschreiben, der Wangen von seiner Militärdienstzeit als heimeliges, altertümliches Landstädtchen genau kennt und liebt...“*. Gefafelt wurde in der „Krone“, der Service erfolgte in der schmucken Bernertracht. Ein Prolog, gedichtet von Sek.-Lehrer Studer und tief empfunden rezitiert von Fräulein Tony Roth, begrüsst die Gäste. Jeder Gast wurde mit einem von Alfred Roth künstlerisch ausgeführten Gedenkblatt in Büttenpapier beehrt. Die Red.)

* * *

Vereinstätigkeit **1925** (Auszug aus dem Bericht von Ernst Weiersmüller):

„... Am 15. Februar beherbergte unser Städtchen die Delegierten des Eidgen. Pontonierfahrervereins. Auf Ansuchen der hiesigen Pontoniere gab der Männerchor 7 Liedervorträge zum Besten.

Das am gleichen Nachmittag von den Berner-Singstudenten, unter Herrn Dir. Oetikers Leitung in der Kirche zu H'Buchsee gegebene Konzert, wurde per Extra-Auto von ca. 25 Sängern mit zugewandten Orten, besucht...

Der 19. Februar findet uns einem unserer Treusten u. Wägsten die letzte Ehre erweisend. Herr Joh. Leuenberger alt Lehrer, Ehrenmitglied unseres Vereins, verschied am 16. Febr. Abends...

Der 16. März fand uns abermals in der Kirche einem der Unsrigen die letzte Ehre erweisend (Passivmitglied Hr. Dr. Eschler)...

Der 5. April zeigte uns in einem Vortrage in Wort u. Bild die Entstehung der Oberhasli-Kraftwerke. Hier trug der Männerchor, wenn auch in reduzierter Stärke, einige Lieder vor...

Am 8. April begann die Einübung des Roggwiler-Liedes „Hell rauscht's in jungen Zweigen“ denn der 17. Mai führte uns zum Kreissängertag nach Roggwil. Unser Vortrag in dorten gelang auf's Beste...

Inzwischen war der Spitalbazar in Wiedlisbach herangerückt, wo wir uns auf Samstag den 18. April zu einem Konzertprogramm verpflichtet hatten (Gemeinsam mit der Musikgesellschaft Wiedlisbach. Die Red.)...

Am 10. Aug. fanden sich 23 Sänger zusammen um dem Verwaltungsrate der BKW, anlässlich einer Sitzung in der Krone, eine kleine Überraschung zu bereiten.

Wie es schon oft vorkam, dass 2 Menschenkinder eine Wohnung nahmen u. sich darin häuslich einrichteten, so praktizierte es unser Aktiver Hr. Zeller. Da der Männerchor solche Bestrebungen gerne unterstützt brachte er am 9. Sept. dem jungen Ehepaar seinen aufrichtigen Gruss in Form eines Ständchens dar...

Ein längst anerkanntes Bedürfnis, die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne, ging im Juni endlich in Erfüllung. Die erste Korrespondenz über diese Angelegenheit reicht bis in den März 1923 zurück, jedoch mag die Finanznot der Verwirklichung damals ein Hindernis gewesen sein, welche dann vom Bazar im Sept. 24 endgültig weggeräumt wurde. Trotzdem konnte der Lieferungsvertrag mit der Fa. Fraefel & Cie in St. Gallen erst am 30. März 25 abgeschlossen werden. Zu den von dieser Fa. erhaltenen Entwürfen werden noch 2 Entwürfe von Herrn Kunstmaler Linck in Bern (derjenige, der den ersten Bannerträger am Zytloggenturm nordseitig aufmalte. Die Red.) ausgearbeitet, wovon dann der eine in die Wirklichkeit umgesetzt wurde. Nach einiger Verschiebung der Weihe des neuen Banners wurde diese auf den 4. Okt. festgesetzt. Als Patensektion hatte in zuvorkommender Weise der Männerchor Herzogenbuchsee zugesagt...

Am Reformationssonntag, dem 1. Nov. trug der Männerchor mit 21 Mann „Die Flamme lodert“ vor. Der Vortrag gelang gut, trotz der schwachen Beteiligung.

Bereits vor der Fahnenweihe hatte sich der Vorstand mit dem Winterprogramm beschäftigt. Nachdem der Kronensaal nun die längst ersehnte Aenderung erfahren hatte oder noch erfuhr, glaubte man wieder einmal etwas Bühnengymnastik treiben zu müssen. (...) Eine bezügliche Wahl des Stückes fiel dann auf „Hansjoggeli der Erbvetter“ (Nach Jeremias Gotthelf, arr. für Theater von Simon Gfeller. Die Red.). Unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Studer (Robert, Dirigent und Sek.-Lehrer. Die Red.) wurde tüchtig gearbeitet... (Der damalige Sekretär ist der 3. Sek.-Lehrer, Walter Frischknecht. Er schreibt zu diesem Volksschauspiel einen fast 20-seitigen handgeschriebenen, detailreichen Bericht, inkl. eingeklebter Zeitungsausschnitte, ins Protokollbuch. Natürlich sehr interessant zu lesen! Man erfährt z. B. dass die Leistung der wenigen Spieler grossartig ist. Ein bekannter Theaterkritiker von damals schreibt: „Wer Gotthelf'sche und Gfeller'sche Kunst verehrt, wird bekennen, dass die Darstellung dem Willen der Autoren vollständig gerecht geworden ist. Das Stück lebt.“ Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auch der Mitspielerin Frä. Tony Roth, damals 25 Jahre alt und die spätere Gründerin des Kellertheaters, zu verdanken. Von ihr schreibt Walter Frischknecht: „Die Huebechsbäuerin Züsi beherrschte ihre Rolle von Anfang an mit Meisterschaft. (...) Jede Bewegung war auf ihre Wirkung wohlprobt, und die Stimme ‚wiene verheite Hafedeckel‘ verriet eine unbesieglige Energie dieser geizigen Grossbäuerin, die meinte, wo viel sei, müsse noch mehr hinkommen. Durch ihr vollendetes Vorbild war Züsi dem Regisseur eine wertvolle Hilfe: sie spornte alle Mitspielenden zu Höchstleistungen an...“. Leider sind die vier Aufführungen trotz viel Werbung zu schwach besucht, weil schon damals vor Weihnachten in der Umgebung zu viel los ist, sodass die Vereinskasse eine Vermögenseinbusse erleidet. Die Red.)

**Hansjoggeli
der Erbvetter**

Emmentalisches Volksstück in 4 Akten
Nach J. Gotthelfs Erzählung dramatisiert von Simon Gfeller.
Aufgeführt vom

**Männerchor Wangen a. A.
im neuen Kronensaal**

Vollständig neue Bühne v. A. Zsler, Stadttheater Zürich.
Ausstattung durch Strohm-Bügl, Kollumlieferant des Deutsches-Theaters.

Personen:

<p>Hansjoggeli, der Erbovter, gew. Hirchmeier, im Hühleboden Bänz seine Patenkinder Babel die Wirtin im „Bären“ Züsi, die Bäuerin auf dem Huebech Mäde, „Grosch“ bisabethli, Mädes Tochter Res, Kleinbauer im Bernbergl Bätseli, Viehhändler in Oberpollrigen Schläuer, Baummann in Wandthal Der Gerichtsli. — Der Doktor. — Ein Zeuge.</p>	<p>Hansjoggelis Vettern und Bosen</p>
---	---

Ort: Hühleboden im Emmental. Zeit: Vierzigerjahre.

1. Aufzug: in einem Sonntag nachmittag im Spätrühling.
2. „Sonntagsnachmittag im September.“
3. „Sonntagsnachmittag, vier Wochen später.“
4. „Drei Tage später, nachmittags.“

Spieltage:	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
	5. Dez.	6. Dez.	12. Dez.	13. Dez.
	abends	nachmittags	abends	nachmittags
	8 Uhr	2 1/2 Uhr	8 Uhr	2 1/2 Uhr

Eintritt: Numerierte Plätze Fr. 2.— übrige Fr. 1.50.
Vorverkauf für numerierte Plätze:
Bewellen von Mittwoch an bei Herrn E. Pfister, Eisenhandlung (Tel.58)
Eröffnung der Tageskasse eine halbe Stunde vor Beginn.

Nach den Abendaufführungen musikalische Unterhaltung für Theaterbesucher.
Bei rechtzeitiger Bestellung und genügender Beteiligung Autokurse.

* * *

Den höchsten Aktivenbestand des Männerchores scheint am 11. März **1931** erreicht worden zu sein: das Verzeichnis mit diesem Datum weist 51 Aktive auf! Jedoch nur für kurze Zeit. Am 7. Juni 1931 ist in Aarwangen Sängertag. Wangen ist natürlich auch eingeladen (Frauen- und Männerchor). Die Frage ist nun, wie gehen wir nach Aarwangen? Nach vielem hin und her entscheidet man sich mit dem Schiff bzw. Pontons nach Aarwangen zu fahren. Das ist schliesslich Ehrensache für Wangen an der Aare!

* * *

1932 führt Wangen den oberaargauischen Kreissängertag durch. Dieser wird fix auf den 29. Mai festgelegt. Leider regnet es an diesem Tag nur einmal. Das schlechte Wetter kann die Festlaune aber nicht trüben, hat das OK solches doch budgetiert und sich entsprechend vorbereitet. Der amtierende Präsident Hugo Zeller, Gerichtsschreiber, und OK-Präsident, schreibt über diesen Sängertag einen 22-seitigen Bericht ins Protokollbuch, eingeteilt in vier Abschnitte:

1. Einleitung (oder Vorgeschichte), 2. Organisation, 3. Der Festtag und 4. Ausklang. An diesem Tag werden auch 7 Sänger zu kantonalen Veteranen proklamiert, einer davon ist der Wanger Albert Jost.

Weiter ein Auszug aus dem 6-seitigen, blumig geschriebenen Reisebericht der Chorreise vom 3. und 4. September 1932 von Hugo Zeller (der ganze Jahresbericht umfasst 15 Seiten):

Der erste Reisetag war von schönstem Wetter begünstigt. Der wolkenlose, strahlende Himmel schuf eine Stimmung, die nicht rosiger hätte sein können. Dank einem freundlichen Entgegenkommen unseres Stationsvorstandes konnten wir den Morgenschnellzug Richtung Olten benutzen, der extra für uns in Wangen a. A. anhielt. Ein reservierter Wagen für uns? wie nett! „Pressiere, pressiere...ystige...fertig!“ Schon sausten die 30 Mannen in den sonnigen Tag. Olten-Zürich-Winterthur-Weinfelden... (bis nach Konstanz und Meersburg geht die Reise. Am andern Tag den Rhein hinunter nach Schaffhausen).

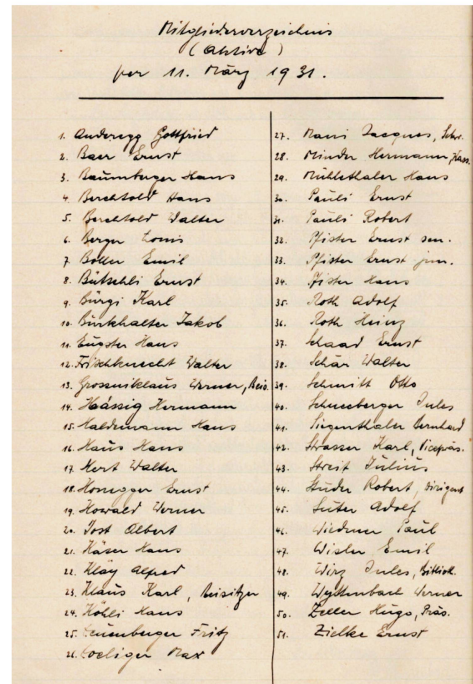
Weiter im Jahresbericht von Hugo Zeller: *Sonntag, den 18. Dezember vormittags wurde unsere im Verlaufe des Sommers und Herbstes umgebaute Kirche feierlich eingeweiht. Dem Frauen- und Männerchor Wangen a. A. wurde die Ehre zuteil, an dieser Feier mit 2 Gesängen im gemischten Chor mitzuwirken. Der Chor stand unter der Leitung unseres Aktivmitgliedes Paul Wiedmer und erntete allenthalben ungeteiltes Lob...*

* * *

Ende Mai **1934** geht das Kantonalbern. Gesangsfest in Biel über die Bühne. Der Präsident Hugo Zeller berichtet von diesem Fest auf knapp zehn Seiten. Der Verein wählt „Die zwei Gesellen“ von Friedrich Niggli zum Wettlied. Unter Dirigent Robert Studer ersingt der Männerchor in der II. Kategorie einen Silberlorbeerkrantz (in Interlaken 1926 erringt er in der I. Kategorie einen Lorbeerkrantz I. Klasse).

* * *

Anfangs **1936** tritt der Vereinspräsident Hugo Zeller nach zehn Jahren von seinem Amt zurück, da er zum Regierungsverwaltungsrat gewählt wird.



Männerchor Wangen a. A.







 Klaus Karl


 Bütschli Ernst


 Berchtold Walter


 Siegenthaler Bernh.


 Strasser Karl, Vice Präs.


 Stüder Robert, Dir.


 Mani Jacques, Sekretär


 Wiedmer Paul


 Pfister Hans


 Leuenberger Fritz


 Köhli Hans


 Minder Hermann


 Käy Alfred


 Schaad Ernst


 Jost Albert


 Grasmiklaus Werner, Beis.


 Zeller Hugo, Präsident


 Süter Adolf, Kassier


 Pfister Ernst, sen.


 Baer Ernst


 Loeliger Max


 Schär Walter


 Heri Erwin


 Hert Walter


 Howald Werner


 Bürgi Karl


 Wipz Jules, Beis.


 Pauli Robert
 Ehrenmitglied


 Ryf Paul, Bibliothekar


 Boller Emil


 Eugster Hans


 Pfister Ernst, jun.


 Frischknecht Walter


 Roth Heinrich


 Moser Fritz


 Leuenberger Hans


 Gloor Werner


 Kaeser Hans


 Hässig Hermann


 Vogel Fritz


 Baumburger Hans


 Haus Hans


 Anderegg Gottfr.


 Stegrist Hans


 Braun Hans


 Meyer Armin

1934

H. König, Photo Solothurn

* * *

Männerchor Wangen a.A.

Jahresbericht 1945.

Einleitung: Ein in der Geschichte der Menschheit bedeutungsvolles Jahr liegt hinter uns. Ueber einem Meer von Blut und Tränen, Not und Elend, über den schwelenden Trümmerhaufen vernichteter Städte und Dörfer weht endlich, doch zaghaft noch, die Friedensfahne. Was menschliche Niedertracht je zu gebären imstande war, wuchs riesengross himmelan — und stürzte zusammen, Millionen von Menschen und Menschenwerken begrabend. Ein satanischer Krieg ist zu Ende. Durch ein gnädiges Schicksal wurde unser Vaterland vor dem Leid anderer Völker bewahrt. Ein Rückblick über die vergangenen Kriegsjahre erfüllt uns mit Dankbarkeit gegen unsere oberste Landesbehörde, die in gefahrvollen, schweren Jahren, manchem Druck und vieler Kritik zum Trotz, ihre Pflicht unerwählich erfüllt hat. Unser Dank gebührt aber auch jedem Bürger, der das Vaterland zu verteidigen gewillt und entschlossen war, unbekümmert um die Kurswerte ausländischer Papiere. Es sei an dieser Stelle mit Freuden vermerkt, dass unser Chor keiner "Säuberung" bedurfte.

Im Leben unseres Männerchors bedeuteten die sechs Kriegsjahre keinen Stillstand. Bei schonender Beurteilung aller Umstände darf die Bilanz erfreulich bezeichnet werden. Wir haben die Zeitumstände und die sich aus der häufigen Militärdienstleistung ergebenden Schwierigkeiten in der Durchführung des Singbetriebes berücksichtigt und uns keine allzu grossen Aufgaben gestellt. Es galt vorerst, den Chor zusammenzuhalten und die Gesangsproben, wenn auch oft mit gelichteten Beständen, doch regelmässig durchzuführen. In Erkenntnis unserer vaterländischen Aufgabe erachteten wir es als unsere Pflicht, unser kostbares Volksgut, den Gesang, lebendig zu erhalten. Wir haben nicht nur um des Singens willen gesungen, sondern um damit jene Eigenschaften in uns zu wecken, und zu fördern, die unsere Gefühle, unser Denken und unsern Charakter veredeln. Wir haben aber auch gesungen, um Freude im Glück und Trost im Unglück zu spenden. Die volle Erkenntnis unserer Aufgabe ist leider noch nicht Gemeingut aller Sänger geworden. Wie oft haben wir aneinander vorbeigeredet, wenn es galt, den Ursachen nachzuspüren, die unsern Betrieb lahmzulegen drohten. Wie oft bewunderten wir die Geduld und Nachsicht unseres Dirigenten, der als "Hiob der Zweite" in die Vereinsgeschichte eingehen dürfte. Dass unser Chor den gefährlichen Klippen der letzten Jahre entging und heute zu unserer aller Freude wiederum zu grösseren Leistungen kraftvoll bereit stehen kann, ist sein und der kleinen, treuen Schar Verdienst. Wir sind ihm und den Getreuen zu Dank verpflichtet. In der Erstrebung unserer Ziele wollen wir stets daran denken, dass unser Männerchor auf der Kameradschaft und gegenseitigen Achtung der Persönlichkeit beruhen soll. Es gilt, über die menschliche Unvollkommenheit des Nächsten hinwegzusehen, den Blick umso tiefer in die eigenen, inneren Schlünde zu senken und dort zu erkennen, was an Unrat auszumisten ist. Dann, liebe Sängerkameraden, wird es wieder möglich werden, eine Kameradschaft erblühen zu sehen, die ihre hellen Strahlen auch hinaussenden wird ins berufliche und bürgerliche Leben, zu unserem und der Mitmenschen Wohle.

* * *

Am **29. Mai 1949** findet sich der erste Vermerk in den Protokollbüchern über das Maisingen vom Männerchor Wangen a. A. Das Maisingen (noch Singsonntag genannt) findet auf verschiedenen Plätzen in Wangen statt.

* * *

Hauptversammlung

Samstag, den 10. März 1951, 20.15 Uhr
in der "Krone" .

- 3./ Der Mitgliederbeitrag für die Aktiven bleibt mit Fr. 12.- pro Jahr unverändert, während der Beitrag der Passiv-Mitglieder auf Antrag von Kollege Walter Berchtold auf Fr. 5.- erhöht. wird.
- 4./ Das Honorar für den Dirigenten bleibt mit Fr. 8.-. pro Uebung unverändert.

Jahresbericht

1945. Die Zeit des 2. Weltkrieges ist für den Chor nicht so einfach. Diese ganze Zeit ist Max Loeliger Präsident. Fast die Hälfte des Männerchors leistet Militärdienst. Im Jahresbericht 1945 schreibt er einleitend und rückblickend die nebenstehenden Worte.

1951 wird der Passivbeitrag von Fr. 4.00 auf Fr. 5.00 erhöht, später steigt der Beitrag auf Fr. 10.00 an und heute, nach einigen Jahrzehnten ist wieder eine Anpassung nötig...

Im selben Jahr wird das Singspiel „Dütsch und Wältsch“ von O. Wolf und Musik von E. Märki vom Männer- und Frauenchor mit Erfolg aufgeführt.

* * *

Schon die Sänger auf das bevorstehende kaisliche starke konnten.
Es war kein Sonntag hell und klar, als wir uns am Sonntagmorgen
(22. Mai) in der Frühe sammelten. In Mäntel gehüllt und mit
Regenschirm bewaffnet zogen wir der Notuhren entgegen. Der Jura war
mit Schnee bedeckt, ein kalter Wind mit Regen kam uns entgegen.
Nur immer frisch gesungen, war unser Lösungswort. Es begleitete
uns bis zum Schluss. Gewiss zum Leidwesen mancher Männerchorgattin!
Kaum waren die Strapazen des Malsingens vorüber, kam die Fahrnarwehe

22. Mai 1955

Protokollauszug vom Malsingen.

* * *

Vom 2.-4. Juni 1956 findet das Kantonalbern. Gesangsfest wieder in der Hauptstadt statt. Der Männerchor ersingt einen Silberlorbeerkranz. Präsident Fritz Vogel schreibt in seinem Jahresbericht 1956 wohl mit einem Anflug von Neid weiter: „Montag, den 4. Juni holten wir unseren goldgekrönten Frauenchor ab. Das erste Kantonalgesangsfest, und schon Gold, wie soll das noch enden?“

* * *

1957. 700 Jahre Wangen. Protokollausschnitt:

„Schon lange war unsere ganze Sängerschar auf die verschiedensten Posten eingeteilt, sei es nun als Organisationkommissär, Schauspieler, Sänger oder Taxichauffeur. Ich glaube, keiner konnte sich vor der Arbeit drücken. Der Frauen- und Männerchor musste am Montagabend ein Teil des Programmes übernehmen. Wie geahnt, fiel die Sache etwas müde aus. Aber die wundervolle 700 Jahr Feier wird uns zeitlebens in froher Erinnerung bleiben.“

Eine Anmerkung zu obigem Protokoll-Ausschnitt scheint angebracht: Das Fest 700 Jahre Wangen im Jahr 1957 dauerte 4 Tage, Freitag bis Montag, das erklärt wohl die Aussage zum müden Engagement des Frauen- und Männerchors am Montagabend...

* * *

1967 - 2017

1968: 100-Jahrfeier des Männerchors am Sonntag, 24. März 1968, Konzert in der ref. Kirche. Präsident ist Hans Eugster. Er hat einen mehrseitigen Rückblick auf die verflossenen 100 Jahre verfasst, der hier nicht wiedergegeben wird. Daraus sind einige Aussagen von ihm in den obigen Texten als Ergänzung untergebracht, aber nicht speziell gekennzeichnet. Er beginnt seine Ansprache so:

„Verehrte Delegierte des Kantonal- und des Kreisgesangvereins und von Behörden und Vereinen - Verehrte Ehrenmitglieder & Gäste - Verehrte Konzertbesucher!

Wir haben uns heute in der Kirche zusammengefunden zu einem Anlass besonderer Art. Wir feiern das 100 jährige Bestehen unseres Männerchores. Eigentlich sind wir zufällig bei Räumungs- und Sichtungsarbeiten auf ein altes Protokollbuch gestossen aus dem Jahre 1867. ...“

Und hier weiter: Ein unbekannter Berichterstatter hat den folgenden, nicht immer einfach zu verstehenden und korrekt geschriebenen Konzert-Bericht verfasst:

„Ein festlich gestimmtes Publikum füllte das Gotteshaus am Sonntagnachmittag bis auf den letzten Platz, um der Darbietung des Jubiläumskonzertes zu lauschen. Der Veranstalter hatte zur Bestreitung des ersten Programmteils den unter der Leitung von Seminarlehrer Robert Favre stehenden Jugendchor Roggwil verpflichtet. Dieser sang eine Anzahl Num-

mern aus Haydns "Schöpfung". Es waren erhebende Wiedergaben, welche sich durch hervorragende Diktion, strahlende Klangfülle und restloses innerliches Miterleben der Ausführenden auszeichneten. Die fühlbare, tonliche Differenz zwischen Instrument und Singenden im drittletzten Chor konnte den ausgezeichneten Eindruck des Gebotenen in keiner Weise schmälern. Die verbindenden Soli wurden durch Mitglieder des Jugendchores mit grosser Einfühlung und beachtlichem Können vorgetragen, wobei wir der raumfüllend geführten Stimme des Soprans ein besonderes Lob zollen möchten. Der nimmermüde und souverän führende Chorleiter Robert Favre fasst die Tempi werktreu und dynamisch fein eingestuft, so dass diese Darbietungen zum eindrücklichen und unvergesslichen Erlebnis wurden. Am Flügel begleitete mit grosser Sicherheit und miterlebender Anpassung Beate Obrecht aus Wangen a.d.A.

Den zweiten Teil des Programms bestritt der Jubilar unter Leitung von Sekundarlehrer Erich Frey. Mit der Wiedergabe zweiter vaterländischer Gesänge zeigte der gut besetzte Gesangsverein einen stimmlich wohl ausgeglichenen Chorklang, der die zielbewusste Stimmbildung durch seinen Leiter verriet. Zwei Gesänge von Mendelssohn und Mozart zeugten von solid vorbereiteter und wohlüberlegter Atemführung, welche von langsamen und gespannten Melodiebögen verlangt wird. Nach zwei weiteren frisch und beweglich gestalteten Liedern zeitgenössischer Komponisten schloss das Konzert mit dem immer wieder ansprechenden, klavierbegleiteten Widerspruch erfuhr und dem "Dörflein" desselben Komponisten, dessen Interpretation recht grosse Anforderungen an die Sänger stellt, und dessen Darbietung denn auch leichte Ermüdungserscheinungen in den oberen Stimmen spüren liess.

Der Männerchor Wangen darf auf seine Konzerteistung stolz sein. Ihm, wie seinem musikalischen Leiter, gebührt der ungeschmälerte Dank aller Zuhörer und unsere volle Anerkennung.“

MÄNNERCHOR WANGEN AN DER AARE

Reformierte Kirche Wangen a. d. Aare
Sonntag, den 24. März 1968, 15.00 Uhr

100-Jahrfeier des Männerchors

Mitwirkende:
Kinder- und Jugendchor Roggwil, Leitung: Robert Favre
Männerchor Wangen a. d. Aare, Leitung: Erich Frey
Am Flügel: Beate Obrecht, Solothurn

15.00 Uhr KINDER- UND JUGENDCHOR ROGGWIL

Josef Haydn Chöre und Soli aus der SCHÖPFUNG

MÄNNERCHOR WANGEN A. AARE

C. Attenhofer Gott grüss dich, mein Heimatland
Mein Schweizerland, wach auf!

F. Mendelssohn Der frohe Wandersmann
W. A. Mozart Bundeslied
Weihe des Gesanges


H. Lavater Dichtersfahrt
O. Uhlmann Sommerfahrt

F. Schubert Widerspruch mit Klavierbegleitung
Das Dörflein

16.15 Uhr (nach dem Konzert)
Ansprachen:
Des Präsidenten des Männerchors Wangen a. d. Aare
Des Delegierten des Kant. Gesangsvereins
Des Delegierten des Kreisgesangsvereins Oberaargau

Schlusslied

Eintrittspreise: Fr. 4.-, Fr. 3.- für Jugendliche und Militär
Programme mit Vereinsstempel berechtigen zum freien Eintritt.
Die Plätze sind nicht numeriert. Es findet kein Vorverkauf statt.



Buchdruckerei Ralmann, Wangen a. A.

Konzertprogramm der 100-Jahrfeier des Männerchors.

* * *



Chorfoto von **1969**. Von oben nach unten und von links nach rechts:

1. Reihe: Ernst Imhof, Ernst Obrecht, Hans Braun, Ernst Wagner, Marcel Tschumi,
 2. Reihe: Jakob Stöckli, Werner Grossniklaus, Rudolf Zürcher, Christian Kaufmann, Paul Leutenegger, Frank Stauffer,
 3. Reihe: Paul Ryf, Ottokar Moser, Kasimir Jankowski, Heinz Murbach, Josef Lebdowicz, Paul Roth, Hubert Rohner, Max Löliger,
 4. Reihe: Werner Vogel, Hansrudolf Bürgi, Theo Schneeberger, Carl Flatt, Paul Jufer, Arnold Probst, Markus Wyss, Hermann Podesser, Werner Aeschlimann, Ernst Lüthi,
- Sitzend: Johann Wiedmer, Hans Brügger, Fritz Vogel, Hans Eugster (Präsident), Erich Frey (Dirigent), Walter Hert, Emil Brechbühl.

Jahresbericht des Präsidenten:

In seinem vortrefflich abgefassten Jahresbericht erleben wir nochmals das abgelaufene Sängerbjahr, ein Jahr mit viel Arbeit, aber auch ein Jahr mit viel Erfolg und Genugtuung. Der Hauptanlass war ohne Zweifel das Kantonale Gesangfest in Interlaken vom 10./11. Mai. Dort lief der Männerchor Wangen a.A. mit seinem "Trinklied" von Walter Rain zu ganz grosser Form auf und errang zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte den Goldlorbeer an einem Kantonalen. Hauptverantwortlicher an diesem Erfolg war unbestritten unser Dirigent Erich Frey, der in vielen vorangegangenen Proben zielbewusst alle Fehler, auch die kleinsten und namentlich die unschönen O ausmerzte. Der Männerchor Wangen ruhte aber nach Interlaken nicht auf den Lorbeeren aus. Am 13. Dezember bestritten wir mit dem Frauenchor und einem Streichorchester aus Hindelbank ein Konzert in der Kirche. Leider war der Publikumserfolg nicht gerade grossartig.

Aus dem Jahresbericht pro 1969 mit einem wichtigen Erfolg, geschrieben vom Sekretär Markus Wyss. Aus diesem Grund entstand wahrscheinlich auch das Chorfoto oben.

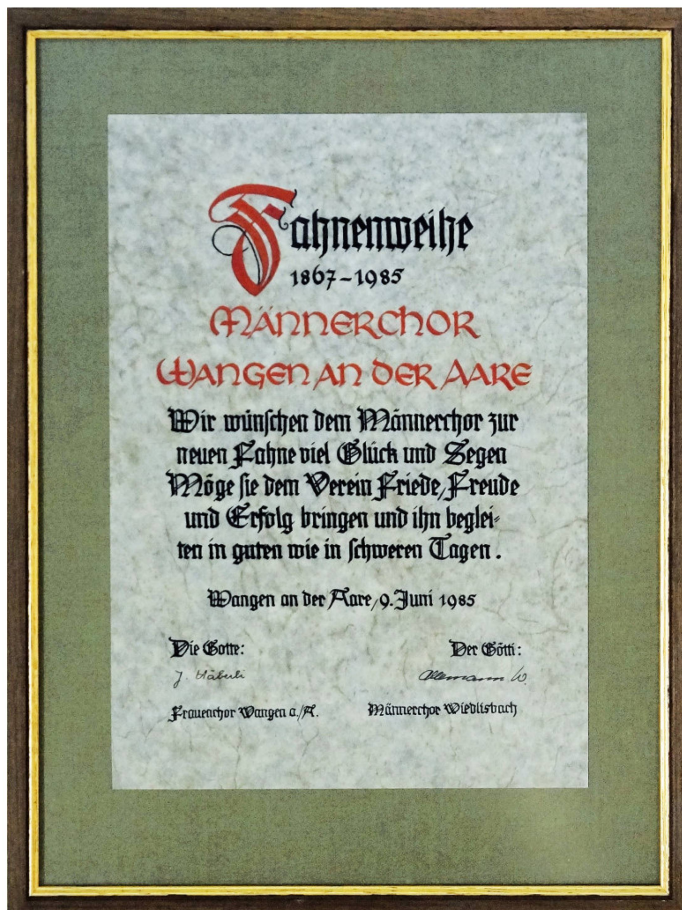
* * *

24. August 1974

Ein altes Postulat wurde in die Tat umgesetzt: Die Burgergemeinde Wangen hat uns in liebenswürdigerweise ihren Spiessebratenplatz neben der Waldhütte im Gensberg überlassen, um auch die kulinarischen Freuden nebst dem Singen zu geniessen. Die Kollegen Lüthi und Haldemann, mit zugewandten Gesellen, bereiteten die feinen Stücke von der Sau trefflich vor, so dass die ansehnliche Schar von 34 Sängern sich deren ab 20.30 Uhr erfreuen konnte. Es sei nur bemerkt, dass im Mittel, genau gerechnet 470 gr dieses Leckerbissens in den sonst auchsing- und trankfreudigen Kehlen verschwand. - GUT WAR ES und Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben. Der Anlass wird zur Nachahmung bestens empfohlen!

1974. Seit über 40 Jahren trifft man sich zum Spiessebraten am gleichen Ort, allerdings sind die Portionen etwas kleiner geworden... Je nach Situation, z.B. nach einem gemeinsamen Konzert, wird auch der Frauenchor zu diesem gemütlichen Anlass eingeladen.

* * *



Die Fahnenweihe im Juni 1985 findet im Rahmen des Oberaarg. Kreisgesangfest in Wangen statt. Im Protokoll steht: „Der Sonntag als Höhepunkt mit den Gesamtchorvorträgen und dem feierlichen Weiheakt zur neuen Fahne, mit dem Schlosshof als Kulisse, war ehrwürdig und eindrücklich zugleich; nicht verwunderlich, dass da und dort eine Träne der Rührung getrocknet werden musste.“

Die Fahne, in blau-weiss gehalten, hat bis heute Bestand.

* * *

Bernisches Kantonalgesangfest 27. – 29. Juni 2003 in Wangen an der Aare.

Bereits im Jahre 2000 haben sich der Frauen- und Männerchor dazu entschlossen für die Berner Sängerschaft ein unvergessliches Gesangfest zu organisieren. Das Singen hat in Wangen an der Aare lange Tradition, welche bis in die Mitte des 19. Jahrhundert zurückgeht. Ueber das Festwochenende wird das ganze Städtli von Gesang und Fröhlichkeit geprägt sein. Ueber 4000 Sängerinnen und Sänger werden erwartet.

In den akustisch hervorragenden Vortragslokalen geht es darum, den hochstehenden Chorgesang den aufmerksamen Experten sowie der interessierten Zuhörerschaft zu präsentieren. Mit dem freien Singen auf verschiedenen Plätzen im Städtli sowie in umliegenden Heimen und Spitälern möchte die Sängerschaft der ganzen Bevölkerung Freude bereiten. Die verschiedenen Sänger-Beizli laden zum Verweilen ein.

Als Ehrengast wird u.a. Bundesrat Samuel Schmid eingeladen, dieser nimmt die Einladung jedoch nicht wahr. Er kommt vier Jahre später zur 750-Jahr-Feier von Wangen an der Aare.

* * *

Ende August **2009** besucht der Männerchor für zwei Tage ebenfalls die Region Bodensee. Es braucht aber keinen Extrahalt des Zugs, er reist bequem mit dem Car ohne „*pressiere bim ystige...*“ Die Reise geht nach Konstanz, Meersburg, dann entlang der Bäder- und Barockstrasse nach Bad Waldsee in Oberschwaben.

* * *

Hingegen fährt er mit dem Zug im Mai **2010** ans Bernische Kantonalgesangfest in Spiez. Der Einsatz hat sich gelohnt: Er erhält ein „Sehr gut.“

* * *

Das Jubiläumsjahr 2017 und Tätigkeitsprogramm (nicht komplett)

Das Jubeljahr beginnt für den Männerchor am Samstag, den 25. Februar, mit der Hauptversammlung. Die 150. Jubiläums-Hauptversammlung wird wie üblich um Punkt 19.00 Uhr durch den Präsidenten, Andreas Iseli, eröffnet.

Der Präsident stellt die Jubiläumsaktivitäten im einzelnen vor und gibt seiner Freude Ausdruck, gemeinsam mit den Kameraden diesen hohen Geburtstag in diesem Jahr feiern zu dürfen.

Am Schluss der Versammlung übergibt der Präsident jedem Sängerkameraden ein Holzbrettli mit eingraviertem Namen und bedankt sich für seine Treue und Verbundenheit zum Chor.

**

Eiche als Geschenk. 7. Mai.

An diesem leider verregneten Sonntagmorgen steht vor dem Beginn des Maisingens eine besondere Aktivität auf dem Programm. Der Männerchor übergibt dem Vertreter des Gemeinderates, Luciano Falabretti symbolisch eine junge Eiche als Geschenk und Dank für die langjährigen guten Beziehungen zwischen Chor und Gemeinde. Martin Wagner hat die Eiche in den ersten Jahren in seinem Garten aufgezogen. Nun findet der Baum einen prominenten Platz auf der Allmend. Eine Widmung erinnert an diesen schönen Moment.

**

Die Durchführung des Regionalkonzertes am Samstag, den 17. Juni kombiniert mit dem Jubiläumsanlass ist für den Chor eine besondere Herausforderung. Bereits um 12.30 Uhr treffen die 8 Chöre aus der Region in Wangen ein, singen sich zuerst ein, bevor es anschliessend zum Gesangsauftritt in der Ref. Kirche geht. Es ist eine grosse Freude am Nachmittag den Chören zuzuhören. Welche Begeisterung bei Publikum wie bei den Chören! Kurz nach 17.00 Uhr dann der erste Höhepunkt mit einem Apéro riche, mit dem uns der Frauenchor überrascht. Einfach der Hammer. 250 hungrige und durstige Gäste lassen es sich nicht nehmen das liebevoll hergerichtete Apéro zu geniessen. Rübis und stübis wird alles verputzt.

Um 18.30 Uhr wird dann ein ausgezeichnetes Nachtessen, wiederum unter der Regie der Präsidentin des Frauenchores, serviert. Das von Ueli Lüthi gekochte Gschnätzlete mit Stocki und Gemüse ist hervorragend.

Dann um 20.00 Uhr beginnt das Abendprogramm mit Gesangsvorträgen Männerchor, Frauenchor, Supplement musicaux und Soloauftritten von Sopranistin Flurina Ruoss. Dazwischen danken Fritz Scheidegger, Gemeindepräsident Wangen, Barbara Ryf-Lanz vom BKGV sowie Paul Beyeler vom CVOA unserem Männerchor zum Geburtstag. Die zahlreich erschienenen Vereinsdelegationsmitglieder gratulieren uns ebenfalls und punkt 22.30 Uhr ist der offizielle Jubiläumsanlass zu Ende.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern für die grosse Unterstützung sehr herzlich. Es war ein hochstehender und würdiger Jubiläumsanlass

**

3-tägige Chorreise nach Freiburg im Breisgau. 31. August bis 2. September.

Pünktlich um acht Uhr erwartete Reiseleiter Konrad Hodel die fröhliche Sängerschar am Bahnhof Wangen.

Die dreitägige Jubiläumsreise führte uns über Olten nach Basel HB und weiter nach Basel badischer Bahnhof nach Freiburg, das wir kurz vor dem Mittag erreichten. Bereits im Zuge probierten wir das Weissweingangebot der Deutschen Bahn. Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend.

Nach dem Zimmerbezug im Hotel InterCity, das nur ein paar Schritte vom Bahnhof entfernt war, gings mit dem Tram in die Innenstadt zum Münsterplatz zum ersten feinen Mittagessen angereichert mit ein paar Liedern, welche die zahlreichen Gäste erfreuten.

Am Nachmittag war eine Stadtführung zu Fuss angesagt. Unter der kundigen Leitung von Frau Glück besuchten wir als erstes das imposante Münster. Ein ganz besonderes Erlebnis für uns war der spontane Auftritt und auf Wunsch von Sam, mitten in der Kirche. Noch nie haben wir das ‚Vineta‘ so schön klangvoll vortragen können. Die Münster-Besucher blieben stehen, eingenommen von den Klängen und applaudierten uns.

Nach der Altstadtbesichtigung und einer kleinen Verschnaufpause liess uns Konrad bereits wieder vor dem Hotel zum nächsten Höhepunkt antreten. Mit dem Tram gings flugs zur Brauerei ‚Ganter‘ und hier erlebten wir ein Brauerei-Erlebnis erster Klasse. Von Prof. Dr. Theobald Gerstenkorn erfuhren wir an einer humorvollen Führung (Gerstenkorn ist von Beruf Schauspieler), warum Bier eine gesundheitsfördernde Wirkung haben kann. Wir hatten selten so Spass an einer Führung gehabt und alle Männerhörler waren begeistert. Zum Event gehörten natürlich auch verschiedene Bierproben im historischen Kesselhaus.

Beim währschaften z’Nacht mitten in der Brauerei und anschliessenden freien Ausgang liessen wir den ersten Tag unserer Reise ausklingen.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des Weinbaues. Mit einem Reiseкар fuhren wir ins Umland von Freiburg durch Dörfer und Städtchen zu den Rebbergen am Kaiserstuhl, welcher vulkanischen Ursprungs ist.

Der Kellermeister persönlich übernahm die Kellerführung und liess uns verschiedene Weinproben trinken. Die Weinkellerei der Winzergenossenschaft Oberbergen ist eine sehr gepflegte und stolze Kellerei. Bereits wurden Pläne einzelner Männerhörler geschmiedet, wann ein erster Weintransport von Oberbergen in die Schweiz möglich wäre. Der Wein schmeckte köstlich.

Im schönen und uns bekannten Städtchen Breisach verpflegten wir uns im bekannten ‚Kaiserstühler Hof‘ bei einem einfachen z’Mittag. Nach dem Essen nahmen einige von uns

den Weg auf den nahegelegenen Schlossberg unter die Füsse. Von hier aus hatte man einen grossartigen Blick auf das Städtchen Breisach und auf den Vater Rhein, der tief unten gemächlich dahinfloss.

Später am Nachmittag machten wir Halt in der Privatsektkellerei ‚Geldermann‘. In den kühlen alten Kellergewölben sind tausende von Sektflaschen gelagert und wir wurden in die Geheimnisse der Sektherstellung eingeweiht. Eine Degustation gehörte selbstverständlich ebenfalls zu dieser spannenden Führung.

Im sehr gut besetzten Restaurant ‚Oberkirch‘ auf dem Münsterplatz nahmen wir in gemütlicher Runde ein gemeinsames Nachtessen ein. Es wurde viel über die Erlebnisse des heutigen Tages diskutiert, gelacht, vorallem natürlich gegessen und getrunken, bevor wir dann gruppenweise den nächtlichen Ausgang und Ausklang in Freiburg genossen.

Der letzte Tag unserer Reise begann wiederum mit dem gemeinsamen Frühstück im Hotel. Danach rief Konrad zum Aufbruch mitsamt unserem Gepäck auf.

Der Reiseкар aus Freiburg fuhr uns ins Elztalmuseum nach Waldkirch. Bereits um 10.00 Uhr war hier eine Besichtigung und Führung des Orgelmuseums angesagt. Unglaublich, wie diese alten Instrumente noch funktionieren, und die Lautstärke...! Einige von uns mussten sogar die Ohren schützen, dermassen laut waren die grössten Orgelinstrumente. Gespannt und interessiert hörten wir den Ausführungen des Orgelbauers zu und waren von dieser speziellen Baukunst und Musik beeindruckt.

Im Anschluss erkundigten wir bei mehr oder weniger starkem Regen auf der Carfahrt Teile des mittleren Schwarzwaldes (Kandelberg, St. Peter) und hielten Mittagsrast im schönen mittelalterlichen Städtchen Staufen. Dramatisch, wie gross Risse an altherwürdigen Gebäuden zu erkennen sind, welche durch junge Bodenabsenkungen entstanden sind. Hoffentlich können die Gebäude irgendwie stabilisiert werden.

Die gemütliche Carreise (jetzt schien auch noch die Sonne), durch die Rebenlandschaft des Markgräflerlandes endet in Efringen-Kirchen. Wir verabschiedeten uns vom Chauffeur und traten mit dem Zug die Heimreise an. Um 19.30 Uhr schliesslich kehrten wir glücklich und zufrieden in unser altes Städtli zurück.

**

Der Spiessbraten in der Gensberghütte am Samstag 23. September. Männerchörler sind Fleischliebhaber! Im Herbst steht jeweils der gern besuchte Spiessbraten auf dem Jahresprogramm.

**

Herbstmärit am Samstag 14. Oktober. Herzlich Willkommen in der Hammenstube im Schmitzkeller! Seit vielen Jahren serviert der Männerchor im Schmitzkeller Hamme und Händöpfelsalat. So auch am diesjährigen historischen Markt.

**

150 Jahre Männerchor Wangen an der Aare im Hotel Krone in Wangen (Beginn 18.30 Uhr). Festansprache am Lieder-Galaabend vom Samstag, 4. November 2017.

*„Liebe Angehörige der Männerchörler
Liebe Sängerinnen des Frauenchors
Liebe Männerchörler*

Mit Freude und Stolz kann der Männerchor Wangen an der Aare in diesem Jahr auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken.

Eine Zeit, die durch viele geschichtliche Ereignisse geprägt wurde.

Unser Verein ist über die Gemeindegrenzen hinaus mit seinen begeisterten Sängern in der Region bekannt geworden und Teil der ‚Chorvereinigung Oberaargau‘ und des ‚Kantonal Bernischen Gesangsverbandes‘.

Heute gibt es nicht mehr Chöre, welche reine Männerchöre bzw. reine Frauenchöre sind. Wir haben im Städtli gleich zwei davon.

Die Vereinsgründung vor 150 Jahren nehmen wir zum Anlass, mit Euch zusammen dieses Jubiläum am heutigen Lieder-Galaabend, zu dem Sie der Vorstand eingeladen hat, gebührend zu feiern. Unser Geburtstag ist ein ganz besonderes Ereignis und Grund zum Feiern für alle, die dem Verein verbunden sind!

Ich heisse Sie darum alle ganz herzlich willkommen!

Die Gründung unseres Vereins entspringt der eigentlichen Schöpfung des Männerchorgesangs im 19. Jahrhundert. Seine Entstehung verdankte er der mit der Aufklärung eingetretenen Umgestaltung des Geisteslebens. Damit einher ging die Entdeckung volkstümlicher Werte, die zunehmende patriotische Gesinnung und die Freude am geselligen Kreis.

Als Begründer des weltlichen Männerchorgesangs gilt Hans Georg Nägeli, der den unbegleiteten vierstimmigen Männerchor an die Stelle des von Männer-, Frauen- und Knabenstimmen getragenen, durch den Generalbass gestützten Gesangs setzte.

Der Männerchor Wangen gehört zu den ältesten Gesangsvereinen unseres Landes und wurde beispielsweise noch vor den berühmten Cäcilienchöre gegründet.

Mit Stolz und auch Bewunderung können wir behaupten, dass in Wangen ohne Männerchor und Frauenchor, dem geselligen und kulturellen Vereinsleben ein wichtiger Bestandteil fehlen würde.

Der Männerchor hat sich über eineinhalb Jahrhunderte nicht nur am Leben erhalten, sondern meisterte alle Tücken dieser Zeit mit Bravour. Es gab nämlich Jahre während des ersten Weltkrieges, da der Verein seine Aktivitäten aussetzen musste.

Dies war nur möglich, weil sich immer wieder ehrenamtliche Funktionsträger in den Dienst der Gemeinschaft stellten, Verantwortung übernahmen und vor allem Veränderungen nicht beklagt, sondern als Herausforderung angesehen haben. Gerade ihnen sei deshalb aus diesem Anlass besonders gedankt.

Die Werte des Männerchors von 1867, welche in den Statuten im Zweckartikel (Art. 1) stipuliert sind, gelten noch heute und werden hochgehalten, die da heissen:

Er (der Männerchor) stellt sich zur Aufgabe, den Chorgesang in allen seinen Gebieten zu pflegen und durch Konzerte das kulturelle Leben am Ort zu fördern. Daneben sollen Geselligkeit und freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern und mit anderen Vereinen gepflegt werden. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral

Der Männerchor Wangen an der Aare ist am 11. Dezember im Jahre 1867 ins Leben gerufen worden. Archivunterlagen beweisen, dass bereits früher in Wangen gesungen wurde. Zum Beispiel ein Fahmentuch aus dem Jahr 1850 mit der Aufschrift "Gesangsverein Wangen" und ebenso ein Beitrag in der neuen Schweizer Zeitung vom 22. Mai 1829, der über ein Sängerfest in Wangen berichtet.

Vereinstraditionen und Rituale haben in unserem Chor einen hohen Stellenwert: Dazu gehören der ‚Chuttlefrass‘ immer am letzten Montag im Jänner, das Maisingen, das bis vor ein paar Jahren mit kleinen Ständelis in den Quartieren durchgeführt wurde und in letzter Zeit zentral vor oder im Gemeindehaus stattfindet, das berühmte Hammenessen im Schmitzkeller am Herbstmärit oder auch der Samichlous in Wiedlisbach und der Weihnachtshöck in der

alten Mühle. Nicht vergessen will ich den Schlummerbecher nach den Proben. Eine gute Gelegenheit zum dorfen.

Im Jubiläumsjahr haben wir uns entschieden, statt einmal an einem Fest oder Konzert zu feiern, verschiedene spezielle Anlässe durchzuführen. Schliesslich sind wir nicht ganz die Jüngsten und brauchen zwischen den Anlässen eine Pause.

So pflanzten wir am Vormittag am Maisingen eine junge Eiche auf der Allmend, als Geschenk an die Gemeinde Wangen und die Bevölkerung. Im Juni organisierten wir ein eindrückliches und stilvolles Regionalkonzert, kombiniert mit einem kleinen Festakt für die Chöre der Chorvereinigung mit einem überragenden Apéro, hergezaubert von den Frauen vom Frauenchor, welche auch für die Deko, die Küche und Service verantwortlich waren. Der Auftritt von Frauenchor, Männerchor, den Supplements musicaux, ein Chor den Moritz in Bern leitet und mit Flurina Ruoss, der Dirigentin der Frauen, als Sopranistin, bleibt uns allen in schönster Erinnerung und hat die anwesenden Sängerinnen und Sänger, den zahlreich erschienen Gästen und das Publikum sehr erfreut.

Bis heute hat der Männerchor jung und alt nicht nur eine musikalische Heimat geboten, sondern ist im gleichen Masse auch Stätte der Geselligkeit, der kulturellen Begegnungen und des sozialen Zusammenhalts.

Viele Mitglieder haben in all den Jahren ihre Heimat in der Chorgemeinschaft gefunden und die vorhandenen Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung immer wieder auf das Neue genutzt.

Damit ist der Männerchor ein wichtiger Teil eines Bandes, das die Menschen in unserer Gemeinde umfasst.

Er ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass es sich lohnt, Menschen, bei uns sind es die Männer, für das Singen zu begeistern. Möge der Verein auch in Zukunft seine Stimmen erheben im Dienste der Musik und der Menschen.

Der heutige Lieder-Galaabend soll ganz im Zeichen der Geselligkeit sein. Dabei wollen wir aber unseren Gesang nicht vergessen. Der Männerchor singt heute ein paar Lieder aus seinem Repertoire und zwischen den Gängen wird uns ein Sängersenble unter der Leitung unseres Dirigenten, Moritz Achermann, den ich ebenfalls sehr herzlich willkommen heisse, ihr Können zeigen. Ich freue mich auf Eure Auftritte.

Nun wünsche ich uns einen fröhlichen Samstagabend und ‚e Guete‘.

Ich bin stolz ein Männerchörler zu sein!“

Andreas Iseli, Präsident Männerchor Wangen an der Aare, gehalten am 4. November 2017

**

Adventskonzert, Sonntag, 17. Dezember in der Katholischen Kirche, Aedermannsdorf.
Mitwirkung im Adventschor unter der Leitung von Lisa Läng (Stv. von Moritz Achermann) zusammen mit unseren Sängerkameraden Männerchor Liederkranz Aedermannsdorf und Sängerinnen aus dem Thal und Wangen an der Aare.

**

Der letzte Anlass im Jubiläums- und Sängerjahr ist das Singen an Weihnachten (25. Dezember) in der Reformierten Kirche in Wangen mit dem anschliessenden und beliebten Apéro und Höck in der Alten Mühle.

**



Der MCW pflanzt eine Eiche als Geschenk und Dank.



Abendprogramm des Regionalkonzertes im Salzhaus.



Lieder-Galaabend im Hotel ‚Krone‘.



Weihnachtssingen am 25. Dez. (hier von 2014).



Der MCW 2017. Die Sänger von links nach rechts:

Willy Ochsenbein, Theo Schneeberger, Bruno Meyer, Hubert Rohner, Willi Fluri, Peter Strasser, Samuel Zulliger, Hans Rudolf Affolter, Jakob Oberli, Heinz Murbach, Jürg Flury, Franz Vogel, Eduard Howald, Urs Stöcklin, Rudolf Meyer, Hans Ammann, Andreas Iseli (Präsident), Richard Tschan, Konrad Hodel, Frank Stauffer.

* * *

Präsidenten des Männerchores Wangen an der Aare

1867 Notar Jost

1868 Daniel Schweizer, Prokurist

1869-1871 Joh. Pfister, Spenglermeister

Unterbruch

1874 Amtsschreiber Joh. Schneeberger

1876 Fritz Roth-Bösiger

1877-anf. 1878 Tschumi, Audienzactuar

Unterbruch

1879 Fritz Roth-Bösiger

Unterbruch bzw. 5 Jahre keine Einträge

1884 Daniel Schweizer, Prokurist

1884 Friedrich Stucki, Sek.-Lehrer

1886 Amtsschreiber Joh. Schneeberger

1888 Hans Anderegg, Notar

1890 Rudolf Rikli, Fabrikant Rotfarb

1891 Fr. Stucki, Sek.-Lehrer

An der HV Mitte 1893 wird der Chor aufgelöst.

Die vorangehenden Daten sind den Protokollbüchern 1+2 entnommen.

Die Protokollbücher 3+4 sind verschollen (Zeitraum 1894-1902).

? bis 1904 ? Stamm

1904 Paul Kasser, Gerichtspräsident

1905 Albert Jost

1906-1909 Christian Janett, Sek.-Lehrer

Unterbruch

1911 Robert Studer, Sek.-Lehrer

1916 Robert Pauli, Commis (kaufm. Angestellter)

1917 Karl Bürgi, Architekt

1920 Hans Pfister, Postbeamter

1924 Ernst Weiersmüller

1926 Hugo Zeller, Gerichtsschreiber, später Regierungsstatthalter

1936 Walter Schär

1938 Fritz Moser, Notar

1938 Max Loeliger, Betriebsleiter BKW

1948 Paul Jufer, Gerichtspräsident

1949 Carl Flatt, Drogist

1955 Fritz Vogel

1959 Kasimir Jankowski, Garagist

1962 Emil Brechbühl

1964 Hans Eugster

1970 Hansruedi Bürgi, Baumeister

1981 Manfred Schaffer

1982 Peter Häberli, Bankdirektor

1987 Markus Wyss, Posthalter

1997 Bruno Meyer

2006 Andreas Iseli

Direktoren oder Dirigenten des MCW

1867-1871 Die Lehrer Joss und Jäisli
Unterbruch
1874-anf. 1878 Jakob Sahli, Lehrer
Unterbruch
1879 Bend. Joss, Lehrer
Unterbruch bzw. 5 Jahre keine Einträge
? bis 1884 Adolf Egger, Sek.-Lehrer
Ende 1884-1890 Arnold Heimann, Sek.-Lehrer
1890-1893 Jacob Schorrer, Oberlehrer
An der HV Mitte 1893 wird der Chor aufgelöst.
? bis 1908 Walter Weinmann, Musikdirektor von Olten
1908-1909 Ernst Hersberger, Lehrer
Unterbruch
1911-1915 Bernhard Siegenthaler, Sek.-Lehrer
1916-1938 Robert Studer, Sek.-Lehrer
1938-1947 Werner Gloor, Lehrer
1947-1948 Robert Flückiger, Lehrer
1948-1953 Max Gruner, Lehrer
1954-1955 Theo Fluri, Lehrer
1955-1989 Erich Frey, Sek.-Lehrer
1989-2003 Alfons Schaller, Chordirigent und Solist
2003-2004 Erich Gehri, Sek.-Lehrer
2004 Georg Wyssenbach, Pfarrer
2004-2009 Christina Lohner, Musikerin
2010-2015 Fredy Aeschlimann, Musiker / Hotelier
ab 2015 Moritz Achermann, Musikwissenschaftler

Auflistungen ohne Gewähr.

Quellen:

- Hauptsächlich die Protokolle und andere Bücher aus dem Archiv des Männerchores Wangen an der Aare.
- Archiv des Museumsvereins Wangen.
- de.wikipedia.org, Stichwort Gesangverein.
- Jahrbuch des Oberaargaus von 1964: ‚Die Gesangs- und Musikkultur im Oberaargau‘ von Ernst Binggeli.

